Motiviert gemeinsam Holz sammeln

Im Draussen-Unterricht tut sich eine 1. Primarklasse schwer damit, für ein Feuer Holz zu sammeln. Der Lehrer nutzt das fünf-schrittige Luuise[1]-Verfahren und motiviert die Klasse zur speditiven und freudvollen Holzsuche. Er hat das Verfahren in einem gemeinsam mit der Stiftung Silviva durchgeführten Luuise-Fortbildungskurs kennengelernt. Das Ergebnis überzeugt ihn und die Klasse. Er überträgt das Vorgehen auch auf den Drinnen-Unterricht. Die Optimierung der herausfordernden Ausgangsituation folgt den fünf Luuise-Schritten:

1. Knacknuss und Annahmen

Die 23 Schülerinnen und Schüler (SuS) lassen sich nur zögerlich auf Sammel- und Suchaufträge ein. Nach der Auftragserteilung zum Holzsammeln wird lediglich die Hälfte der Klasse aktiv; ein Viertel bleibt sitzen, ein weiteres Viertel verlässt den Sammelplatz, um zu spielen oder den Sammelplatz zu erkunden. Es vergeht meist einige Zeit, bis sich die meisten SuS am Holzsammeln beteiligen.
Annahmen zur Entstehung der Knacknuss:

- Die SuS wissen nicht, was genau von ihnen erwartet wird.
- Sie sind mit etwas anderem beschäftigt.
- Sie trauen es sich nicht zu, selbstständig geeignetes Material zu finden.

2. S.m.a.r.t.-Ziele

Mindestens 85 % der SuS beteiligen sich beim Holz sammeln und bringen innerhalb von 5 Minuten jeweils mindestens ein, bzw. eine Handvoll, Holzstück/Geäst zur Feuerstelle.
Mindestens 75 % legen ihre Fundstücke nach Dicke und Grösse getrennt auf drei Stapeln ab.

3. Unterrichtsintervention

Um die Zielerreichung zu erleichtern, wählt der Lehrer bewährte Methoden aus seinem Draussen-Unterricht-Repertoire:

- An der letzten Wegkreuzung vor dem Sammelplatz hält er die Klasse kurz an. Er informiert die SuS, dass sie nun den Sammelplatz erkunden und gemeinsam Holz sammeln werden.
- Am Sammelplatz angekommen dürfen die SuS den Ort für einige Minuten erkunden.
- Auf ein akustisches Signal hin ordnen die SuS je eine am Platz verfügbare Baumstammscheibe in einem Kreis an. Sie deponieren die Rücksäcke bei ihrer Baumstammscheibe, verpflegen sich aus dem Rucksack.
- Unterdessen bereitet der Lehrer eine Instruktion vor: Auf Blachen legt er drei unterschiedliche Typen von Sammelholz aus: Einen dicken und einen mitteldicken Ast sowie dünnes Geäst. Der Lehrer zeigt die Musterstücke und erläutert, worauf beim Sammeln von Brennholz geachtet werden soll.
- Um die Aufgabe kooperativ zu gestalten, bildet der Lehrer «Expertise-teams». Jede Gruppe ist für eine bestimmten Typ von Brennholz zuständig. Damit erhalten die SuS klare Rollen und können gemeinsam zum Gelingen der Aktivität beitragen.

[1] Das Akronym Luuise steht für ***L**ehrpersonen **u**nterrichten und **u**ntersuchen **i**ntegriert, **s**ichtbar und **e**ffektiv*. Das Verfahren der datengestützten Unterrichtsentwicklung wurde an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz entwickelt. Luuise ist Teil von *Lehren und Lernen sichtbar machen* und eine geschützte Wort- und Bildmarke.

- Die drei Ablageorte werden für alle klar erkennbar bezeichnet.
- Der Lehrer erteilt den Auftrag gemäss der Zielformulierung.
- Bevor sie sich auf die Suche machen, erhalten alle SuS ein kleines, grünes Holzklötzchen. Der Lehrer verteilt die Holzklötzchen abgezählt nach benötigter Holzsorte. So verteilt er beispielsweise acht Klötzchen für dünnes Geäst, acht Klötzchen für mittlere Äste und die restlichen sechs Klötzchen für dickere Äste. Somit stellt er eine ausgewogene Verteilung der Holzsorten her und weiss, dass alle SuS einen Auftrag haben. Das Holzklötzchen dient den SuS einerseits als Erinnerung an die Zielformulierung während des Holzsammelns. Andererseits wird das Holzklötzchen später zur Visualisierung der Zielerreichung genutzt.

4. Erhebungsinstrument und Datenerhebung

Die SuS machen sich auf die Suche, bringen ihre Fundstücke zum Sammelplatz und setzen sich auf ihre Baumscheibe. Nacheinander legen sie ihre Fundstücke – die Äste – auf die entsprechenden Ablageorte. Wer mindestens ein geeignetes Fundstück auf den entsprechenden Ablageort hinlegt, darf sein Holzklötzchen in den grünen Becher legen. Wer sich beteiligt aber etwas mitgebracht hat, was nur bedingt geeignet ist, oder das Fundstück auf einen unpassende Ablageort platziert hat, legt sein Holzklötzchen in den gelben Becher (Abb. 1). Die Intervention mit Datenerhebung wird bei jedem Besuch des Sammelplatzes, insgesamt siebenmal, ausgeführt. Zum Abschluss der Vorzeigerunde werden die Holzklötzchen im grünen Becher ausgezählt und damit das Finden von geeigneten Ästen gewürdigt. Mit dem zusätzlichen Auszählen der Holzklötzchen im gelben Becher wird die Beteiligung der Klasse festgestellt. Da die Einschätzung der SuS mit den Holzklötzchen anonym erfolgt, bleibt die Leistung der gesamten Klasse im Fokus der Zielerreichung. Es werden keine einzelne SuS besonders gelobt. Beide Ziele werden ab der zweiten Durchführung erfüllt.

Abb. 1: Fundstücke der SuS auf den drei vorab bestimmten Ablageorten

5. Datennutzung

Der Lehrer würdigt alle Beiträge und formuliert mit Blick auf die Holzstapel, wie gut das Ziel erreicht wurde. Somit werden alle SuS angesprochen und erhalten eine Rückmeldung zu ihrem Beitrag zur Zielerreichung. Die Äste werden anschliessend zum Entfachen des Feuers genutzt, und die SuS grillieren ihre Schlangenbrote, Würste und Marshmallows.

Einschätzungen des Lehrers zum Gewinn des Projekts

Die SuS lassen sich eifrig auf das Projekt ein. Das Holzsammeln entwickelt sich zu einer speditiven und freudvollen Aktivität, welche die SuS gemeinsam in Teams und immer kompetenter ausführen. Über mehrere

Anlässe hinweg wird eine erfreuliche Entwicklung sichtbar. Das S.m.a.r.t.-Ziel wird erreicht. Durch die ritualisierte Datenerhebung können die SuS ihr eigenes Handeln reflektieren und fühlen sich individuell bestätigt.

Nutzung des Erhebungsinstruments im Drinnen-Unterricht

Der Lehrer überträgt das visualisierte Dokumentieren von erfolgreich ausgeführten Aktivitäten auf den Innen-Unterricht. Nach der Einführungsphase erweitert der Lehrer die Einschätzungsmöglichkeit um zwei weitere Becher. Die SuS können sich seitdem für blau (Ziel übertroffen), grün (Ziel gut erreicht), gelb (Ziel knapp erreicht) und orange (Ziel noch nicht erreicht) einschätzen. Im Unterricht nutzt der Lehrer dies z.B. für kooperative Gruppenarbeiten, ruhige Einzelarbeit oder, um die Schwierigkeit einer Lernzielkontrolle einzuschätzen. Im Englischunterricht in einer 4. Primarklasse experimentiert er mit Smileys für gemeisterte Aufgaben auf einer Tabelle (Abb. 2).

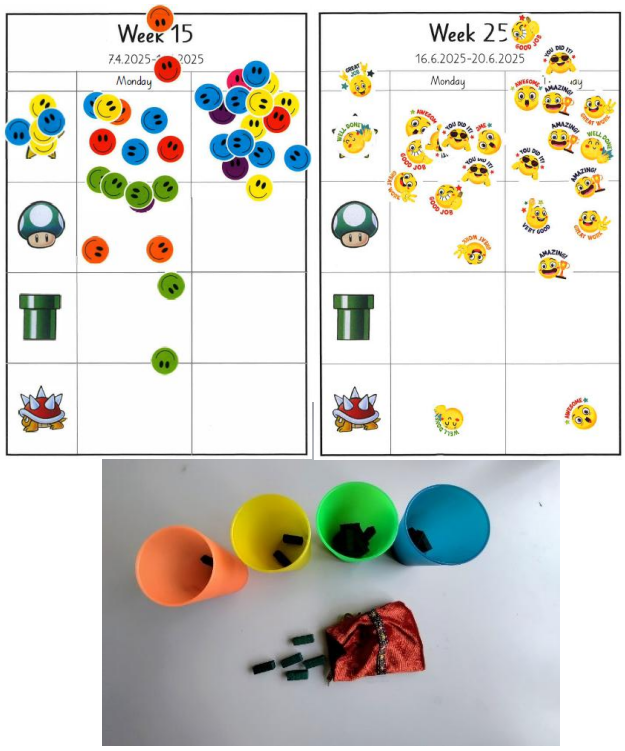

Abb. 2: Datenerhebungsinstrument des Draussen-Unterrichts in den Drinnen-Unterricht übertragen

Insgesamt hat die schrittweise Planung und Durchführung des Luuise-Projekts mehr Klarheit, SuS-Engagement und noch zielgerichteteres gemeinsames Arbeiten in den Draussen- und den Drinnen-Unterricht gebracht.

Projektidee und Durchführung: Oliver Kellner, Primarschule Dübendorf, 2025.